

BEROAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 6-10. Die Schule des Strickens. (Fortsetzung). — 11. Obfervietten (mit Dessins). — 12. Tournüre (mit Schnitt). — 13 und 14. Corset (mit Schnitt). — 15. Kravatte aus Nanoc. — 16. Kleid aus einfarbiger und gestreifter tolle-de-laine. — 17. Morgenhaube aus Mull, Spitze und Grosgrainband. — 18-21. Verschiedene Hüte. — 22-26. Mantelets für Damen und Anzug für Mädchen. — 27-39. Verschiedene Lingerien (mit Schnitt). — 40 und 51. Kleid aus Grosgrain und Wollentoff (mit Schnitt). — 41 und 50. Kleid aus poult-de-soie und tolle-de-laine (mit Schnitt). — 42. Bordüre zu Lingerien. — 43. Fußflissen mit Cretomestickerei. — 44. Staubtuchorb mit Stickerei (mit Dessin). — 45. Lampenteller mit Stickerei. — 46. Taschentuch-Bordüre in point-lace-Stickerei. — 47 und 48. Goldfäden zur Verzierung von Schuhsohlen. Weißstickerei. — 49. Nolette zur Verzierung von Lingerien. Russisches Bändchen und Häfelarbeit. — 52. Detail zum Lampenteller Nr. 45. — 53 und 54. Tunika und Jacke aus Kaschmir (mit Schnitt). — 55 und 56. Kleider für Mädchen von 3-6 Jahren. — 57-61. Anzüge für Damen und Kinder.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 2, 12-14, 30-41, 50, 51, 53, 54. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5 12-14 27-41, 50, 51 53, 54. Die Dessins zu Nr. 11, 44.

Inhalt der colorirten Beilage: Verschiedene Dessins zu Applications- und Plattstich-Stickerei.

Die Schule des Strickens.

Abb. Nr. 6-10.

(Fortsetzung von Seite 38 des Bazar d. J.)

Nr. 6. Handschuh für Damen. Strickarbeit.

Dieser Handschuh ist mit schwarzer Cordonnnetzwolle und

feinen Stahlstricknadeln, ausschließlich des eine doppelte Manschette bildenden, im Rippendessin gearbeiteten Randes und einzelner auf der äußeren Handfläche befindlicher und den Daumenkeil einschließender Rippen, ganz rechts gestrickt. Man beginnt denselben von seinem unteren Rande aus mit einem Anschlag von 160 M. (Maschen) und strickt darauf für den unteren Theil des Randes stets in der Runde 12 Touren im

Rippendessin, abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links). In der 13. Tour strickt man stets 2 M. rechts zusammen ab; demnach beträgt die Maschenzahl in der folgenden Tour 80 M. Die 14. bis 33. Tour: Ganz rechts. Für den oberen Theil des Randes nimmt man hierauf, die soweit gediehene Arbeit unberücksichtigt lassend, gleichstarke Nadeln und gleiche Wolle zur Hand und strickt auf einem



Nr. 1. Kleid aus grauer Beige. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Anzug aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 20-21.

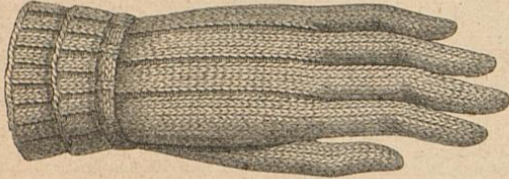
Nr. 3. Kleid aus Grosgrain und Bast-éru. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 4. Kleid aus modifarbenem Mozambiquestoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 5. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.

neuen Anschlag von 160 M. 13 Touren wie die zuvor beschriebenen ersten 13 Touren am unteren Theile des Randes. Alsdann legt man mit Berücksichtigung der Abbildung den oberen Theil des Randes über den unteren Theil und verbindet die M. beider Theile mit einander, indem man stets 1 M. des oberen Theils mit 1 M. des unteren Theils rechts zusammenstrickt. Nun folgen noch 6 Touren in einem Rippendessin, stets abwechselnd 1 R., 3 L.; hiermit ist der Rand vollendet. Alsdann strickt man für den Handtheil 40 Touren ganz rechts, doch hat man für die 3 Rippen auf der oberen Handfläche nach den ersten 9 M. 3mal 2 je durch 10 M. getrennte M. links zu stricken. In der 4. Tour hat man außerdem den Keil für den Daumen zu beginnen, welcher ebenfalls von Rippen aus einzeln, in jeder zweitfolgenden bis zur 40. Tour, links abgestrickten M. eingeschlossen ist. Das Zunehmen für den Daumentheil beginnt in der 4. Tour und man hat dazu aus der 48. und 50. M. statt 1 M. je 2 M. (1 R., 1 L.) abzustriken. Dies Zunehmen wiederholt sich noch 3mal nach je 2 Zwischentouren, dann noch 4mal nach je 3 Zwischentouren und noch 2mal nach je 4 Zwischentouren, so daß der vollendete Keil 23 M. breit ist. Hat man noch 2 Touren auf die letzte Zunehmetour gearbeitet, so nimmt man die 23 M. des Keils auf 2 besondere Nadeln, legt auf eine dritte Nadel 14 M. neu auf und strickt mit diesen 37 M. den Daumen in der Runde. In der 4., 7., 10. und 13. Tour des Daumens ist am Anfang und Ende der 14 aufgelegten M. je 1 M. abzunehmen. Hierauf arbeitet man 24 Touren in unveränderter Maschenzahl und spitzt den Daumen zu, indem man zunächst in der folgenden Tour in regelmäßigen Zwischenräumen 5mal je 1 M. abnimmt. Man wiederholt dieses nach 3 Zwischentouren, hierauf nach 2 und schließlich nach 1 Zwischentour, indem man an gleicher Stelle 5mal je 1 M. abnimmt und dann mit Abnehmen fortfährt, bis sämtliche M. verbraucht sind. Jetzt arbeitet man den Handtheil weiter und zwar noch 30 Touren hoch, wobei man jedoch die unteren Glieder der 14 aufgelegten M. des Daumens ebenfalls aufzunehmen und 17 M. aus denselben abzustriken hat und dann 6mal in jeder zweitfolgenden Tour je am Anfange und Ende dieser 17 M. 1 M. abzunehmen hat. Nach Vollendung des Handtheils beginnt man den kleinen Finger, für welchen man die 10 ersten und die 7 letzten M. der Tour auf besondere Nadeln sammelt, 6 M. auf eine dritte Nadel auflegt und dann auf diesen 23 M. 36 Touren in der Runde strickt; in der 3. Tour hat man jedoch zu beiden Seiten der aufgelegten M. je 1 M. abzunehmen, dann wird der Finger in der Weise des Daumens zugespitzt. Nun nimmt man für den vierten Finger die unteren Glieder der 6 aufgelegten M. des kleinen Fingers, dann zu beiden Seiten derselben von der äußeren Handfläche 12 M. und von der inneren Handfläche 8 M. auf besondere Nadeln; die fehlenden 9 M. werden neu aufgelegt. Auf diesen 35 M. arbeitet man 46 Touren in der Runde, doch hat man in der 2., 4. und 6. Tour zu beiden Seiten der aufgelegten M. je 1 M. abzunehmen, sowie auch in der 2. und 6. Tour zu beiden Seiten der 6 vom kleinen Finger aufgenommenen M. je 1 M. abzunehmen; dann wird der Finger zugespitzt; der Mittelfinger wird wie der eben beschriebene Finger gearbeitet, nur länger und um einige M. weiter. Auf den übrigen M. des Handtheils und den unteren Gliedern der neu aufgelegten M. des Mittelfingers arbeitet man 50 Touren in der Runde für den Zeigefinger, und zwar hat man in der 2., 4. und 6. Tour wiederum zu beiden Seiten der aufgenommenen M. je 1 M. abzunehmen. Das Zuspitzen des Zeigefingers findet in der Weise der übrigen Finger statt.



Nr. 6. Handschuh für Damen. Strickarbeit.

lere Naht regelmäßig fortsetzt, doch hat man in der 4., 8., 10., 12., 14., 16. und 18. dieser 46 Touren stets 2 M. von den Seitenrändern entfernt je 1 M. abzunehmen. Nach Vollendung der 46. Tour legt man im Anschluß an die letzte M. 22 M. neu auf, und strickt auf den M. des Sockentheils, sowie auf den neu aufgelegten M. 52 Touren in der Runde; zunächst 15 Touren in unveränderter Maschenzahl; dann folgt eine Abnehmetour, in welcher man nach je 8 Zwischenmaschinen einmal abzunehmen hat, hierauf 7 Zwischentouren und dann wieder eine Abnehmetour. Doch vermindert sich die Maschenzahl zwischen den Abnehmen, da letztere stets in derselben Richtung ausgeführt werden, je um 1 M. Desgleichen vermindern sich auch die Zwischentouren je um 1 Tour, bis der Ueberziehsoden nur mit Abnehmetouren schließt. Alsdann sammelt man sämtliche Randmaschinen rings am Außenrande auf Nadeln und strickt auf denselben in der Runde 6 Touren im Rippendessin stets abwechselnd 2 M. rechts, 2 M. links, worauf man die M. lose abmascht.

Nr. 8. Brustwärmer. Strick- und Häkelarbeit.

Der Brustwärmer ist mit weißer Strickwolle und Stahlstricknadeln hin- und zurückgehend ganz rechts gestrickt und längs des Halsauschnitts sowie rings am Außenrande mit zwei gehäkelten Touren aus weißer und rother Wolle begrenzt. Man beginnt den Brustwärmer am unteren Rande des Vordertheils mit einem Anschlag von 96 M. (Maschen) und strickt auf denselben 149 Touren ganz rechts, wobei man von der 85. Tour ab in der Mitte des Vordertheils den Schlitz zu arbeiten hat. Man theilt dazu die M. in zwei gleiche Hälften, und strickt jeden Theil besonders fertig. Alsdann mascht man bei Beginn der 150. Tour (an der linken Seite des Schlitzes) 11 M. ab und strickt mit den übrigen M. für die Achsel die 151. bis 236. Tour, wobei man längs des Halsauschnitts bei Beginn der 184., 186. und 190. Tour je die 2. und 3. M. rechts zusammenstrickt und in der 224., 228., 230., 232., 234. und 236. Tour

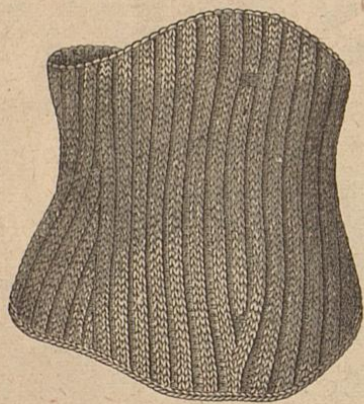


Nr. 8. Brustwärmer. Strick- und Häkelarbeit.

je 1 M. zunimmt, indem man das senkrecht liegende Maschenglied der vorigen Tour mit abstrickt. Alsdann nimmt man in der 237. Tour 20 M. neu auf, und setzt die Arbeit auf den M. der gegenüberliegenden, vorher in entsprechender Weise gestrickten Achsel fort, indem man auf sämtlichen M. für den Rückentheil des Brustwärmers die 237. bis 396. Tour ganz rechts arbeitet, worauf man die M. abkettet. Hierauf begrenzt man den Außenrand des Brustwärmers sowie den Halsauschnitt mit zwei Touren fester Maschen aus weißer und rother Wolle, näht dem Vordertheil an der linken Seite des Schlitzes auf der Rückseite ein 1 Cent. breites Leinenband gegen und befestigt auf der Außenseite Knöpfe, denen entsprechend Deesen anzubringen sind. An den Querseiten des Brustwärmers näht man der Abb. gemäß Bänder an. Derartige Brustwärmer sind im Victoria-Bazar in Königsberg in P. vorrätzig.

Nr. 9. Leibbinde. Strickarbeit.

Diese Leibbinde ist mit weißer Zephyrwolle und mittelstarken Stahladeln in hin- und zurückgehenden Touren in einem Rippendessin und zwar stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links) gestrickt. Man beginnt die Binde am oberen Rande mit einem Anschlag von 30 M. (Maschen) und strickt darauf in dem angegebenen Dessin; hierbei hat man in den ersten 22 Touren am Ende jeder Tour 4 M. neu aufzulegen, so daß sich an jeder Seite des Strickereitheils 22 neue Rippen bilden. (Jede Rippe zählt 2 M.) Am Ende der 23. und 24. Tour legt man je 28 M. neu auf; hiernach muß der Strickereitheil jetzt im Ganzen 87 Rippen zählen. In der Mitte der 29. Tour hat man 2 M. abzunehmen, indem man je 1 M. der mittelsten rechts erscheinenden Rippe mit der nächsten links erscheinenden M. rechts zusammenstrickt; ferner werden in der 35. Tour 2 M. abgenommen und zwar strickt man dazu je 2 der mittelsten 4 M. links zusammen. In der 41. und 47. Tour dagegen werden in derselben Richtung 2 M. zugenommen, und zwar strickt man in der 41. Tour aus den mittleren beiden links erscheinenden M. 1 L., 1 R. und 1 R., 1 L., in der 47. Tour je aus der neben der mittelsten rechts erscheinenden Rippe befindlichen einzelnen links erscheinenden M. 1 R., 1 L. Außerdem werden in der 35. Tour inmitten jeder 23. Rippe (von der Mitte aus gezählt) 2 M. zugenommen, womit 2 Keile begonnen sind, welche bis zum unteren Rande der Binde fortgesetzt werden. Man hat hierzu in der Folge in jeder 6. Tour an beiden Seiten des Strickereitheils je 2 M. zuzunehmen und zwar für jeden Keil je 1 M. zu beiden Seiten der zuletzt zugenommenen beiden M.; das Rippendessin ist hierbei gleichmäßig fortzusetzen. Endlich ist noch zu erwähnen, daß auch an beiden Seitenrändern des Strickerei-



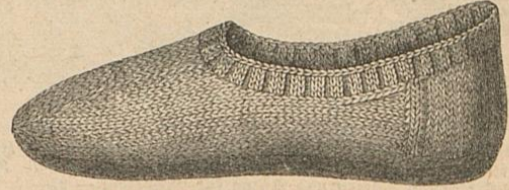
Nr. 9. Leibbinde. Strickarbeit.

Diesen Ueberziehsoden trägt man zum Schutz gegen die Kälte über dem Strumpf. Das Original ist mit rother Zephyrwolle, theils in hin- und zurückgehenden Touren, theils in der Runde derartig gestrickt, daß es auf der Außenseite ganz rechts gestrickt erscheint. Der obere Rand ist mit einem im Rippendessin ausgeführten Rändchen begrenzt. Man beginnt den Ueberziehsoden an dem Haken mit einem Anschlag von 39 M. (Maschen) und strickt darauf hin- und zurückgehend, wobei man stets die 1. M. jeder Tour abzuheben hat, 33 Touren, also 17 Touren rechts und 16 Touren links. In jeder der 17 rechts gestrickten Touren hat man für eine Naht in der Mitte, welche sich bis zur Spitze des Ueberziehsodens fortsetzt, stets die mittlere M. links zu stricken und je für eine Naht an den Seitenrändern stets 2 M. von denselben entfernt 2 M. links abzustriken. Das Zuspitzen des Hakens beginnt in der folgenden Tour, nachdem man die nächsten 14 M. links abgestrickt hat. Man theilt dazu die mittleren 11 M. auf eine besondere Nadel und strickt auf denselben hin- und zurückgehend die Kappe, wobei man stets je in der links zu arbeitenden Tour nach Vollendung derselben die nächsten beiden Seitenmaschinen links zusammenstrickt und je in der rechts zu arbeitenden Tour nach Vollendung derselben die nächsten beiden Seitenmaschinen zusammenstrickt, wozu man die 1. M. abhebt, die 2. M. rechts abstrickt und die abgehobene M. über diese zieht. Sind in dieser Weise sämtliche Seitenmaschinen verbraucht, so sammelt man die Randmaschinen zu beiden Seiten des Hakens auf Nadeln und strickt nun auf allen auf den Nadeln befindlichen M. hin- und zurückgehend 46 Touren, in welchen man die mitt-

theiles einige M. ab- und zugenommen werden, und zwar hat man am Ende der 85., 36., 40., 41., 50., 51., 55. und 56. Tour je 1 M. abzunehmen, am Ende der 85., 86., 90., 91., 100., 101., 105. und 106. Tour je 1 M. zuzunehmen. Nach Vollendung der 118. Tour strickt man noch 36 Touren, wobei man am Anfang der 119. und 120. Tour je 30 M., am Anfang jeder folgenden Tour je 4 M. abzumachen hat. Auch werden in der Mitte der 128. Tour und von da ab in jeder sechstfolgenden Tour wiederum je 2 M. abgenommen und zwar so, daß die 5 mittleren Rippen des Strickereitheils sich in eine Rippe zuspitzen. Zuletzt werden die noch übrigen Maschen der letzten Tour abgemacht und die Seitenränder des Strickereitheils von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen zusammen genäht.

Nr. 10. Unterjacke für Damen. Strickarbeit.

Die Unterjacke ist mit feiner rosa Strickwolle und Stahlstricknadeln bis zum Aermelloch im Zusammenhang in der Runde gearbeitet, worauf man den Vorder- und Rückentheil besonders ausführte und im Anschluß daran die Aermel strickt. Man beginnt die Jacke vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 168 M. (Maschen). Der Haltbarkeit halber kann man entweder den zum Anschlag erforderlichen Faden doppelt nehmen oder sich des auf Seite 6, Abb. 26 des Jahrg. 1874 beschriebenen Vortenausschlags bedienen.



Nr. 7. Ueberziehsoden. Strickarbeit.

Auf den Anschlagmaschinen arbeitet man 28 Touren stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links). Von der nächsten Tour ab wird die Jacke ganz rechts gestrickt und in der vorderen Mitte sowie an den Seiten je 55 M. von der Mitte entfernt zur Begrenzung des Rückentheils mit einer sogenannten „Naht“ versehen. Man arbeitet für die Naht in der vorderen Mitte der Jacke 2 Touren je 2 L. und wiederholt dies in jeder dritt- und viertfolgenden Tour. Für die Naht an den Seiten hat man 2 Touren je 1 L. zu arbeiten und dies in jeder dritt- und viertfolgenden Tour zu wiederholen. Der Vordertheil wird bis zur 130. Tour einschließlich im Zusammenhang mit dem Rückentheil gearbeitet; alsdann strickt man die Theile je für sich bestehend hin- und zurückgehend auf einer (der rechten) Seite ganz rechts, auf der anderen Seite ganz links. Um die Form des Rückentheils zu erzielen, nimmt man von der 36. Tour beginnend stets 1 M. von der Seitennaht entfernt je 1 M. zu und wiederholt dieses Zunehmen nach je 7 rechts gestrickten Touren noch 11mal. Der Vordertheil wird bis zur 114. Tour in unveränderter Maschenzahl gestrickt. In der 115. Tour beginnt man die Brustzwickel; man nimmt dazu in dieser Tour aus der 27. und 30. M. sowie aus der 84. und 87. M. (von der rechten Seitennaht aus gerechnet) je 1 M. zu, indem man das senkrecht liegende Maschenglied der vorigen Tour als Masche abstrickt. Dann arbeitet man 7 Touren rechts und nimmt oberhalb der ersten Zunehmen und zwar zu beiden Seiten derselben je 1 M. zu, welches man noch 4mal wiederholt. Von der 130. Tour an werden Rücken- und Vordertheil einzeln fertig gestrickt. Man hat dazu in dieser Tour die zu beiden Seiten der Seitennaht befindlichen 7 M. (einschließlich der Naht 15 M.), welche später zu den Aermeln Verwendung finden, einstuweilen unberücksichtigt zu lassen. Alsdann arbeitet man noch 14 Touren (die 147. bis 161. Tour) in unveränderter Maschenzahl, läßt die Mittelmaschinen des Vordertheils unberücksichtigt und strickt mit den dem Aermelloch zunächst liegenden 20 M. für jede Achsel die 162. bis 203. Tour. Auf den 64 M. des Rückentheils strickt man hin- und zurückgehend 40 Touren, wobei man am Beginn und Schluß jeder viertfolgenden Tour je 3 M. vom Außenrande entfernt auf der rechten Seite der Arbeit je 1 M. zuzunehmen hat. (Im Ganzen je 10 M.) Hierauf strickt man die 20 M. am Seitenrande des Rückentheils mit den 20 M. auf der



Nr. 10. Unterjacke für Damen. Strickarbeit.

Achsel des Vordertheils zusammen, sammelt die sämtlichen M. des Vorder- und Rückentheils auf Nadeln und strickt auf denselben für den Zug am Halsauschnitt der Jacke stets in der Runde 2 Touren links, dann folgt eine Böchertour, stets abwechselnd umg. (umgeschlagen), 3 R., 2 R. zuf. gestr. (rechts zusammengestrickt). In der nächsten rechts zu strickenden Tour wird der Umschlagsfaden als M. abgestrickt. Hierauf folgen noch 2 Touren links, worauf man sämtliche M. abkettet und durch die Löcher ein schmales Band leitet. Für jeden Aermel sammelt man zu den vorher unberücksichtigt gelassenen 15 M. die Randmaschinen des Vorder- und Rückentheils (86 M.) auf Nadeln, strickt stets in die Runde (so daß die Seitennaht der Jacke bei Ausführung des Aermels fortgesetzt wird und die Mitte desselben bildet) ganz rechts, doch hat man in der 1. Tour zu beiden Seiten der Naht je 1 M. von derselben entfernt, stets 1 M. abzunehmen. Dann folgen 5 Touren ganz rechts, worauf man das Abnehmen noch 7mal wiederholt. Nach dem letzten Abnehmen folgen 5 Touren ganz rechts und 15 Touren stets abwechselnd 2 R., 2 L., worauf man die M. abkettet.

Nr. 11. Obstservietten.

Dessins: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 71-74.

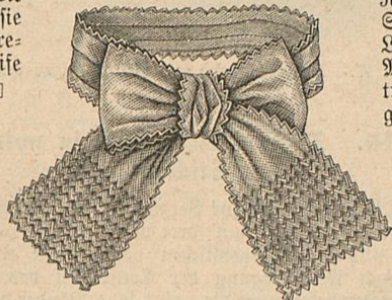
Die Obstservietten aus grauem Damast sind ringsum ausgefranst und in den Ecken mit einer Stielstich-Stiderei verziert. Die Dessins derselben geben Fig. 71-74, Rückseite des heutigen Supplements. Nachdem man sie auf den Damast übertragen, führt man die Umrisse der Birnen, Äpfel, Pflaumen und Brombeeren, sowie die Blätter, Stiele, Ähren und Ranken im Stielstich mit rothem Zeichengarn aus.

[33,976a-d]



Nr. 15. Kravatte aus Nansoc.

Für die Kravatte schneidet man aus Nansoc oder Bastist in gerader Fadenlage einen 136 Cent. langen, 14 Cent. breiten Theil, begrenzt ihn rings am Außenrande mit Languettenbogen und verziert die Enden mit je 16 Reihen gleicher Languettenbogen. Alsdann faltet man den mittleren Theil der Kravatte und arrangirt sie der Abbildung entsprechend in eine Schleife mit Enden. [33,842a]



Nr. 11. Obstservietten.
Dessins: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 71-74.

Nr. 12. Tournüre mit angeknöpftem Rock.
Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 46-53.

Der Rock aus grauer toile-de-laine ist mit einem à plissé gefalteten Volant von gleichem Stoff, mit Blenden und Schleifen von grauem Seidenreps, sowie mit einer Franze ausgestattet. Die breite Talfalte des Rockes ist mit einem Streifen von grau und schwarz gestreifter toile-de-laine garnirt. Die Taille aus letzterem Stoff ist mit Revers und Blenden von einfarbiger toile-de-laine ausgestattet. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse. [33,778]

Nr. 16. Kleid aus einfarbiger und gestreifter toile-de-laine.

Nr. 17. Morgenhaube aus Mull, Spitze und Großgrainband.

Diese Haube ist auf einem Fond von weißem Steifstül in der Weise der Abbildung aus glattem weißem Mull und 4 1/2 Cent. breiter weißer Spitze arrangirt und mit Schlingen und Enden von 6 Cent. breitem mattblauem Großgrainband garnirt. [33,576]

Nr. 18-21. Verschiedene Hüte.

Nr. 18. Hut aus schwarzem Bastgeflecht. Der Rand dieses Hutes ist innen mit in Falten gereihtem weißem Großgrain bekleidet und mit einer Rüsche von Seidenstül, sowie mit einem Bügel von schwarzem Sammet ausgestattet. Auf dem Bügel sind verschiedenfarbige Rosen mit Blättern und Knospen befestigt. Der Kopf des Hutes ist mit weißem Band umwunden, welches an der rechten Seite in Schlingen geordnet ist und dessen Enden hinten herabhängen. Eine schwarze Straußfeder, sowie eine Metallschnalle vervollständigen die Garnitur.

Nr. 19. Hut aus weißem Bastgeflecht. Derselbe ist mit mattblauem Seidenband und mit einer Guirlande von weißen Ähren, Erntablüthen, Gräsern und Blättern garnirt. Der Rand des Hutes ist innen mit hellblauem, in Falten gereihtem Großgrain bekleidet. Aus gleichem Stoff ist auch die ausgefranzte Rüsche. Echarpes von blauem Crêpe.

Nr. 20. Hut aus schwarzem Strohgeflecht. Der aufgeschlagene Rand des Hutes ist mit blauem Großgrain bekleidet und mit einer Guirlande von Rosenblättern und Knospen verziert. An der rechten Seite sind vier mattrosa Rosen angebracht. Der Kopf des Hutes ist mit mattblauem Großgrainband umwunden, mit Schlingen und Enden von gleichem Bande, sowie mit Straußfedern garnirt.

Nr. 21. Hut aus grauem Strohgeflecht. Die Garnitur dieses Hutes bilden Schlingen von grauem Großgrainband, sowie abgeschattirte Straußfedern. Der aufgeschlagene Rand ist mit gefaltetem Großgrain bekleidet. [33,874. 75]



Nr. 16. Kleid aus einfarbiger und gestreifter toile-de-laine.

Nr. 22-26. Mantelets für Damen und Anzug für Mädchen.

Nr. 22. Mantelet aus Elastine. Dasselbe ist mit Lüstrinefutter versehen; die Garnitur bilden Blenden, Rüschen und Schleifen von Großgrain, mit Perlen verzierte schwarze Spitze, sowie Passementerie-Vordüren.

Nr. 23. Paletot aus schwarzem Kaschmir. Dieser Paletot ist mit Blenden, Patten und Schleifen von schwarzem Großgrain, sowie mit Guipürespitze ausgestattet.

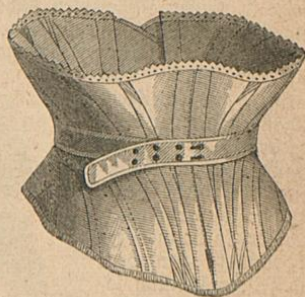
Nr. 24 und 26. Mantille aus Sicilienestoff. Die Garnitur derselben bilden schwarze Spitze, mit Perlen verzierte Passementerie-Vordüren, sowie Schleifen von schwarzem Großgrainband.

Nr. 25. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren. Das Kleid mit à plissé gefaltetem Rock ist aus schwarz und weiß carrirtem Tartan gefertigt. Die Jacke aus weißem Veloursstoff ist mit Revers und Taschenpatten von schwarzem Sammet ausgestattet. Kragen aus feiner Leinwand, Unterärmel aus gefaltetem Mull. Hut aus grauem Filz mit Garnitur von schwarzem Sammet, grauem Großgrainband und einem blauen Flügel.

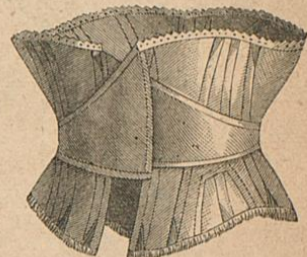
Nr. 42. Bordüre zu Vingerien.

Weißstiderei und Tülldurchzug.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Vausleinwand und heftet letzterer Brüsseler Tüll auf. Alsdann umzieht man die Contouren mit Stielbaumwolle, leitet für die Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und überschürzt ihn mit Languettenstichen. Hierauf arbeitet man die verchiedenen Spitzenstiche mit feinem Zwirn, umrandet die Umrisse der Dessinfiguren mit Languettenstichen und schneidet dann der Abbildung entsprechend den Tüll zwischen den Dessinfiguren von der Rückseite aus fort. [31,797]



Nr. 13. Corset aus weißem Drillich. Vorderansicht.
(Hierzu Nr. 14.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 54-62.



Nr. 14. Corset aus weißem Drillich. Rückansicht.
(Zu Nr. 13.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 54-62.

Nr. 43. Fußstissen mit Cretonnestiderei.

Das Polster des Fußstissens ist mit schwarzem Atlas bekleidet, welchem der Abbildung gemäß Puffen aus rothem Atlas eingefügt sind. Die Mitte der Bekleidung ziert eine Cretonnestiderei. Zur Herstellung derselben schneidet man die einzelnen Blumen, Blüthen und Knospen, sowie die Blätter aus Cretonne, befestigt sie mit Stielstichen von feiner Seide, deren Farbe der Cretonne-Application entsprechen muß, auf dem Atlas und führt die Stiele, Ähren und Ranken theils mit grüner, theils mit brauner Seide im Stielstich, sowie im point-russe aus. Die Ausführung dieser Stiderei lehrten wir auf Seite 332 des Bazar 1874. Nach Vollendung der Stiderei schneidet man für die Puffen aus rothem Atlas länglich viereckige Theile, reißt sie ringsum in Falten und setzt sie dem Polster auf; oberhalb der Puffen schneidet man von dem schwarzen Atlas entsprechend große Theile fort, legt den Rand des Stoffes nach der Zinnenseite um, so daß der Aufsatz der Puffe gedeckt ist, und verziert die Ecken mit Vinsenknoöpfen. Auf der Rückseite bekleidet man das Fußstissen mit schwarzem Ledertuch und bringt nach Abbildung Schlingen aus starker Schnur an, durch welche man mit schwarzer Seide besponnene Ringe leitet. Derartige Fußstissen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätzig. [33,539]

Nr. 44. Staubtuchkorb mit Stiderei.

Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 70.

Der Korb mit Deckel ist aus schwarz polirten Rohrstäben zusammengeleitet und mit Goldknöpfen verziert. Die Höhe desselben beträgt 13 Cent., die Breite 10 Cent., die Länge 26 Cent. Dem Korbe sind ein Boden, ein Deckel sowie Wände aus Carton eingefügt, welche vorher mit braunem Taffet bekleidet werden. Die Vorderwand des Korbes ziert eine Stiderei auf schwarzem Atlas, welche mit braunombrirter Gordonetseide und Gold-Cantille im Platt, Stiel und Knötchenstich ausgeführt wird. Das

Deffin derselben gibt Fig. 70 des heutigen Supplements. An der Rückwand und dem Deckel des Korbes sind Schleifen von braunem Taffetband angebracht. Solche Körbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [32,329]

Nr. 45 und 52. Lampenteller mit Stickerei.

Der Lampenteller aus Haufgeflecht ist am Außenrand mit einem in Puffen aufgesetzten Schrägstreifen aus blauem Atlas umgeben; letzterer misst 8 Cent. Breite und wird an beiden Seiten nach der Rückseite umgelegt und in Falten gereiht. Auf der Puffe sind

Patten aus weißem, ringsumgezähnten Tuch angebracht, welche der originalgroßen Abbildung Nr. 52 entsprechend mit verschiedenfarbiger Cordonnetseide im Ketten-, Knötchen- und Fischgrätenstich sowie mit Goldschnur verziert sind.

Derartige Lampenteller sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [33,169a, 97b]



Nr. 18. Hut aus schwarzem Bastgeflecht.

Nr. 20. Hut aus schwarzem Strohgeflecht.



Nr. 19. Hut aus weißem Bastgeflecht.

Nr. 21. Hut aus grauem Strohgeflecht.



Nr. 17. Morgenhaube aus Mull, Spitze und Grosrainband.

Nr. 46. Taschentuch-Bordüre in point-lace-Stickerei.

Die Bordüre ist zur Verzierung von Taschentüchern bestimmt; sie wird mit drei verschiedenen point-lace-Bändern und mit Spitzenstichen von feinem Zwirn ausgeführt. Nach Uebertragung der Contouren des Dessins auf Bausleinwand heftet man die point-lace-Bänder der Abbildung entsprechend auf, wobei man die glatten Bänder an den Spitzen

Nr. 18-21. Verschiedene Hüte.

der Blätter sowie in den Ecken umlegen, in den Rundungen in Falten reihen muß. Die an- und übereinander treffenden Lagen der Bänder näht man mit einigen Stichen aneinander, ohne die Leinwand mitzufassen. Alsdann führt man die Mädchen und die verschiedenen Spitzenstiche der Abbildung gemäß mit feinem Zwirn aus und begrenzt die Bordüre am Außenrande mit gewebten Picots. Derartige Bordüren hält der Victoria-Bazar in Königsberg i. P. stets vorrätig. [32,903]

Nr. 47 und 48. Gattens zur Verzierung von Schutzdecken.

Weißstickerei.

Zur Ausführung des Dessins Abb. Nr. 47 überträgt man die Contouren auf Kantoc, Batist oder feine Leinwand und führt die Stickerei im Platt-, Striel- und Steppstich aus. Für das Dessin Abb. Nr. 48 unterlegt man die Blätter



Nr. 22. Mantelet aus Elastine.

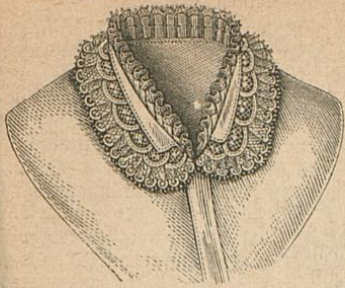
Nr. 23. Paletot aus schwarzem Kaschmir.

Nr. 24. Mantille aus Siciliennestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 26.)

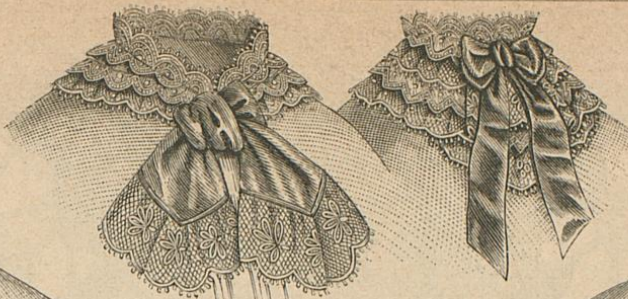
Nr. 25. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren.

Nr. 26. Mantille aus Siciliennestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 24.)

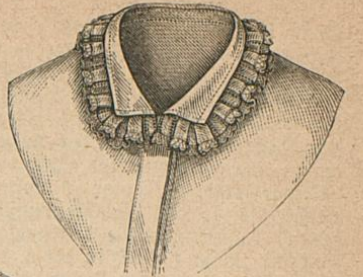
Nr. 22-26. Mantelets für Damen und Anzug für Mädchen.



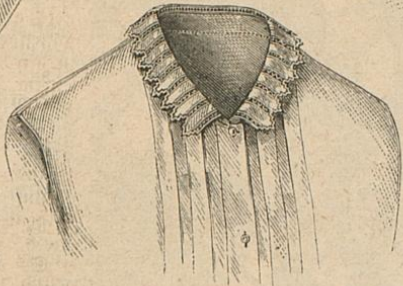
nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff mit gleichem Stoff, umzieht die Umrisse mit Stidbaumwolle und führt die Stiderei im Platt- und Stielstich aus. [31, 288. 87]



Bändchen, an dessen Seitenrändern Dessen gewebt sind, und mit dreifirtem Häfelgarn Nr. 40 gearbeitet. Man ordnet zunächst für das Innere der Kofette das russische



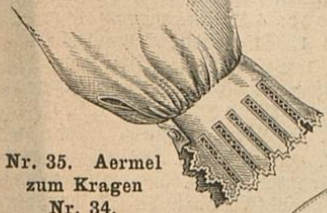
Nr. 30. Kragen aus Leinwand und Spitze. (Hierzu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 63-65.



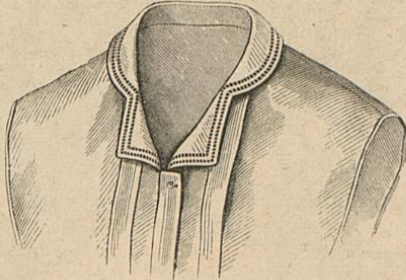
Nr. 27 und 28. Kragen aus Spitze und Grosgrain. (Hierzu Nr. 29.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 32. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 33.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 68.



Nr. 34. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 32 und 33.



Nr. 36. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25-28.

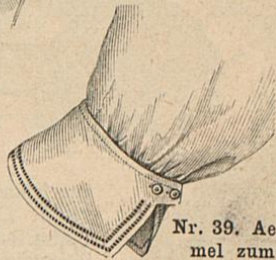


Nr. 35. Aermel zum Kragen Nr. 34. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 34.



Nr. 38. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 39.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 35.

zum Zusammensetzen von Decken, zur Verzierung von Lingerien und dergl. verwendet werden. Sie wird, wie auf der Abbildung ersichtlich, mit einem 1 1/2 Centimeter breiten russischen



Nr. 39. Aermel zum Kragen Nr. 38. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36.



Nr. 37. Aermel zum Kragen Nr. 36. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 29-31.

Nr. 49. Kofette zur Verzierung von Lingerien.

Russisches Bändchen und Häfelarbeit. Diese Kofette kann

Nr. 31. Manschette zum Kragen Nr. 30. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 66 und 67.

Nr. 29. Aermel zum Kragen Nr. 27 und 28. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

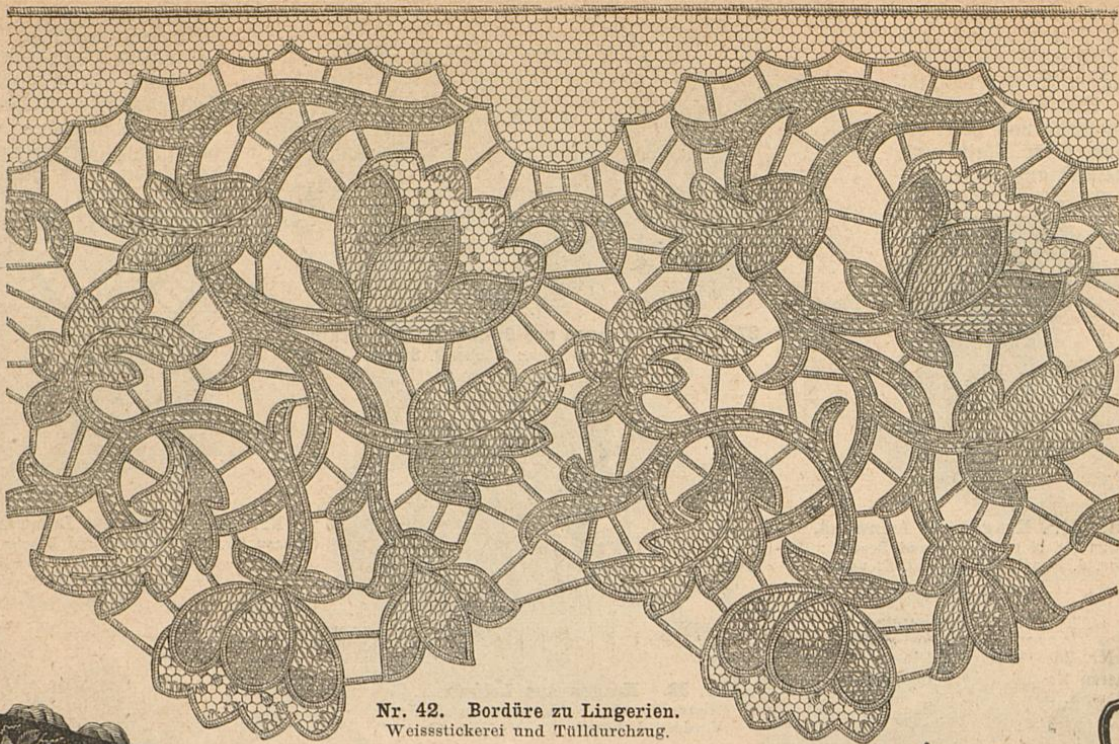
Bändchen in ein Kreuz, dessen Durchmesser, ausschließlich des Umschlages, 5 1/2 Cent. beträgt (das Original zählt an jedem Stabe des Kreuzes 9 Picots), und befestigt das



Nr. 40. Kleid aus Grosgrain und Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-14.

Nr. 41. Kleid aus poul-de-soie und toile-de-laine. Rückansicht. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 37ab-45.

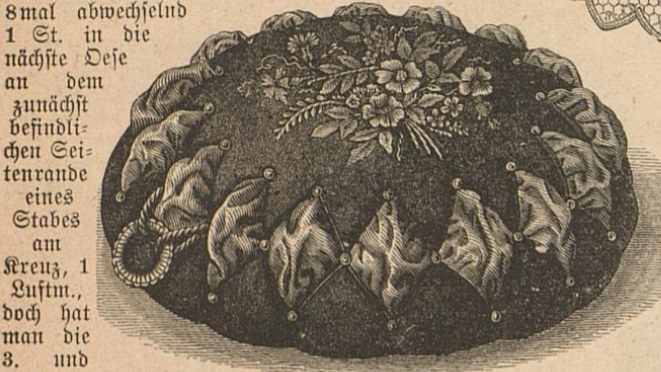
Band in der Mitte mittelst einiger Stiche aneinander. Alsdann macht man für die kleine Rosette im Mittelpunkt des Kreuzes einen Anschlag von 5 Luftm. (Luftmaschen), schließt denselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häftet darauf wie folgt: 1. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 19 St. um die 5 Anschlagmaschen; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 8 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 9mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 5 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. 3. Tour: 3 Luftm., 12 f. M. (feste Maschen) in den nächsten Querrand des zum Kreuz geordneten Bandes, 6 Luftm., 8mal abwechselnd 1 St. in die nächste Deje an dem zunächst befindlichen Seitenrande eines Stabes am Kreuz, 1 Luftm., doch hat man die 3. und die 5. einzelne Luftm. je der mittleren M. zweier neben einander befindlicher Luftmaschenbogen einer der die Ecken des Kreuzes ausfüllenden kleinen Rosetten anzuschlingen, dann 1 St. in die nächste Deje desselben Stabes, doch werden die oberen Glieder desselben noch nicht zugehörzt, 1 St. in die nächste Deje des in dieser Ecke mit dem vorigen zusammen treffenden Stabes am Kreuze, doch werden die oberen Glieder desselben nicht einzeln, sondern mit der vorigen St. zusammen



Nr. 42. Bordüre zu Lingerien. Weissstickerei und Tülldurchzug.

vorigen Tour, 8 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des zweitfolgenden noch freien Luftmaschenbogens der nächsten kleinen Rosette, 2mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens der Rosette, dann 8 Luftm., damit den Zwischenraum übergangen, 1 f. M. in die 1. der nächsten 6 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 5. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 7. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, * 6mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., dann 1 St. in die zweitfolgende M., 12 Luftm., 1 f. R. in die 8. derselben, 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, der 5. der zuvor gearbeiteten 12 Luftm. ang. (angeschlungen, man läßt dazu die M. von der Nadel, schiebt dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelaßene M. hindurch), 19 St. um die mit 1 f. R. zur Rundung geschlossenen 5 letzten der zuvor gearbeiteten 12 Luftm., 1 f. R. in die M., welcher zuletzt ang. wurde, 9mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. der zuvor gearbeiteten 19 St., dann 5 Luftm., 1 f. R. in die M., welcher zuletzt ang. wurde, 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., vom * noch 15mal wiederholt, doch hat man es so einzurichten, daß man mit den M. der vorigen Tour ausreicht; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. Die einzelnen Rosetten dieser Tour hat man in der Weise der Abbildung durch ein Picot aus 5 Luftm. zu verbinden.

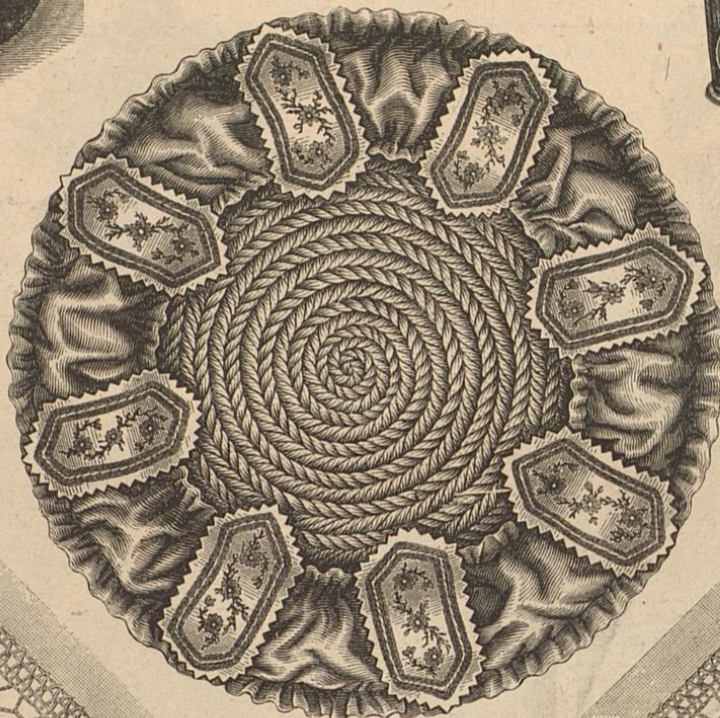
zugehörzt, 8mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deje; doch hat man die 3. und die 5. einzelne Luftm. der mittleren M. des zweit- und drittfolgenden Luftmaschenbogens derselben kleinen Rosette anzuschlingen, welcher bereits ang. wurde; vom * noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. der 6 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 22 f. M. in die nächsten 22 M. der



Nr. 43. Fusskissen mit Cretonnestickerei.



Nr. 44. Staubtuchkorb mit Stickerei. Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 70.



Nr. 45. Lampenteller mit Stickerei. (Hierzu Nr. 52.)

welcher zuletzt ang. wurde, 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., vom * noch 15mal wiederholt, doch hat man es so einzurichten, daß man mit den M. der vorigen Tour ausreicht; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. Die einzelnen Rosetten dieser Tour hat man in der Weise der Abbildung durch ein Picot aus 5 Luftm. zu verbinden.



Nr. 46. Taschentuch-Bordüre in point-lace-Stickerei.

Nr. 47. Eck-Dessin zur Verzierung von Schutzdecken. Weissstickerei.

Nr. 48. Eck-Dessin zur Verzierung von Schutzdecken. Weissstickerei.

Nr. 55. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren.

Der à plissé gefaltete Rock und die Taille sind aus stahlblauer Glastine gefertigt. Schärpe von gleichfarbigem poul-de-soie, Fraise aus Mull. Manschetten aus Leinwand, Kravatte von Grosgrainband. [33,634]

Nr. 56. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren.

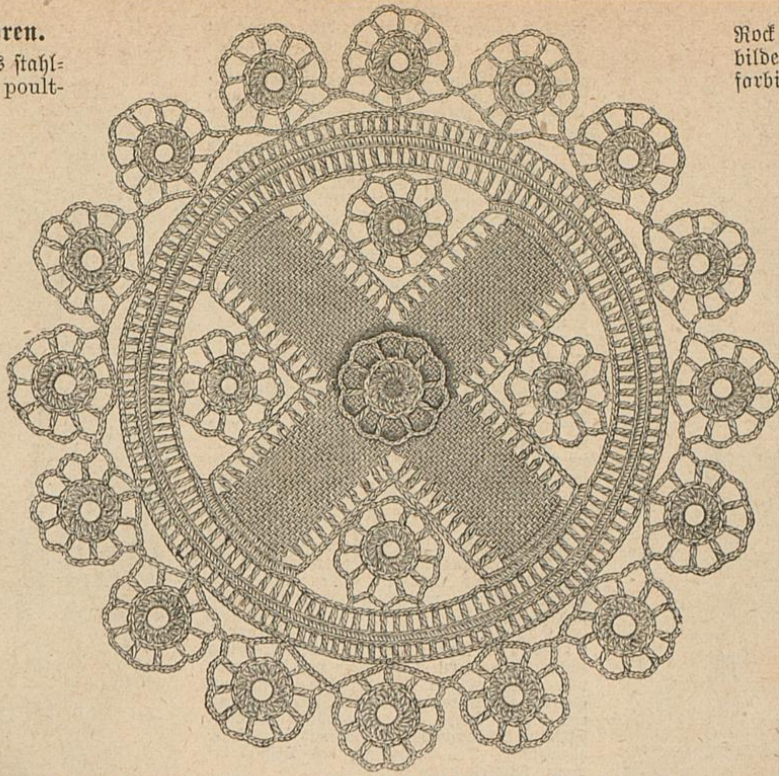
Das Kleid aus blauem Kaschmir ist mit Passepoil von gleichfarbigem Grosgrain und mit Knöpfen garnirt. Schärpe von Grosgrain, Chemiset aus gefaltetem Batist und Stiederstreifen. [33,637]

Nr. 57—61. Anzüge für Damen und Kinder.

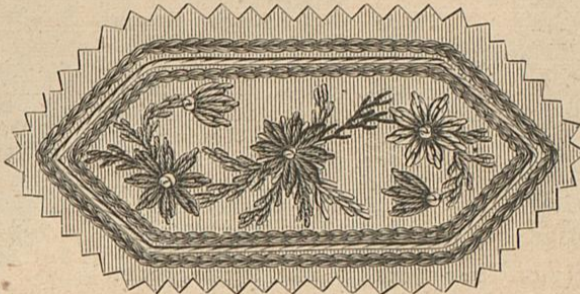
Nr. 57. Anzug aus einfarbigem und gestreifter toile-de-laine. Der Rock des Kleides ist aus gestreifter toile-de-laine gefertigt. Die Tunika und das Mantelet sind aus einfarbigem Stoff. Erstere ist mit einem gefalteten Streifen von gleichem Stoff, das Mantelet ist mit einer Federnbor-



Nr. 50. Kleid aus poul-de-soie und toile-de-laine. Vorderansicht. (Zu Nr. 41.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 37ab—45.



Nr. 49. Rosette zur Verzierung von Lingerie. Russisches Bändchen und Häkelarbeit.



Nr. 52. Detail zum Lampenteller Nr. 45.

düre, sowie mit Schleifen von grauem Grosgrainband garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse. Hut aus grauem Filz mit gleichfarbigem Grosgrain, mit einer Straußfeder und einem buntschillernden Flügel verziert.

Nr. 58. Morgenkleid aus Vigogne Stoff. Dasselbe ist aus reifarbenem Vigogne Stoff gefertigt und mit einer angelegten Frisur, mit Puffen von gleichem Stoff, sowie mit Schleifen von Grosgrainband garnirt. Kragen und Manschetten von feiner Leinwand.

Nr. 59. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren.

Rock und Ueberkleid sind aus blauem Kaschmir; die Garnitur bilden Frisuren von gleichem Stoff, sowie Blenden von gleichfarbigem Grosgrain. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull. Nr. 60. Anzug aus hellbrauner Beige. Das Kleid ist mit à plissé gefalteten und in Falten gereihten Frisuren von hellbrauner Beige, sowie mit Schleifen von Grosgrain verziert. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Seidentüll, Kravatte von Crêpe-de-Chine. Hut aus Bastgeflecht mit Garnitur von Grosgrainband und Straußfedern.

Nr. 61. Kleid aus stahlblauer Glastine. Dasselbe besteht in Rock, Tunika und Taille und ist mit à plissé gefalteten Frisuren von gleichem Stoff und mit einer Schärpe garnirt. Kragen und Manschetten von feiner Leinwand. [33,713]



Beschreibung der colorirten Dessins in Applications- und Plattstich-Stückerei auf dem Supplement II.

Dessins zu Lambrequins. Dieselben eignen sich zur Verzierung von Papierförmern, Etageren und dergl. Der Fond des Lambrequins aus grünem Tuch ist mit reifarbenem Seidentüll umgeben, welche mit Goldfou-

Nr. 51. Kleid aus Grosgrain und Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—14.



Nr. 53. Tunika und Jacke aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15—19.



Nr. 54. Tunika und Jacke aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15—19.



Nr. 55. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren.

tache eingerandet und mit Goldperlen verziert wird; erstere ist mit reifarbener Seide aufgenäht. Die Application aus blauem Taffet begrenzt Goldschnur. Die Stickerei ist im Plattstich mit rother, gelber und grüner Seide ausgeführt. Für die Ranten näht man Goldschnur auf. Den Fond des Lambrequins aus rothem Tuch begrenzt ceru-farbene Seidenlize, welche mit Goldfouteache umgeben und mit Goldperlen verziert ist; die Soutache näht man mit dunkelbrauner Seide auf. Die Stickerei wird mit gelber Seide im Plattstich ausgeführt; die Ranten sind mit Goldschnur aufzunähen. Zwischen den Lambrequins bringt man Schürze mit Quasten aus gelber Seide und Wolle an.

Deffin zu Hausschuhen. Der Fond aus schwarzem Tuch ist mit Application aus braunem Tuch versehen, welche mit Kettenstichen von gelber Seide umrandet und mit Goldperlen verziert ist. Die arabischenartigen Deffinguren werden im Plattstich mit gelber Seide gearbeitet und mit Stiefstichen von gleichfarbiger Seide in dunklerer Nuance umrandet. Die Kornblumen und Vergißmeinnicht führt man mit blauer, die Glockenblumen mit rother Seide im Plattstich aus. Für die Blätter wählt man braun- und grün-ombrierte Seide und arbeitet sie im Platt- und Stiefstich.

Edessin zu Notizbüchern und Brief-taschen. Auf dem Fond aus dunkelgrünem Tuch werden die Blätter mit rother und grüner Seide im Plattstich gearbeitet und mit feiner Goldschnur umrandet. Die Stiele und Aehren sticht man mit grauer Seide im Stiel- und Plattstich.

Edessin zu Schutzdecken, Cigarren-Etuis und Notizbüchern. Der Fond aus rothem Tuch ist mit Application von schwarzem, blauem und weißem Tuch versehen, welche mit Goldfouteache umrandet wird; letztere näht man mit blauer Seide auf. Die übrige Stickerei wird im Plattstich mit gelber und lila Seide ausgeführt. Den Außenrand des Deffins begrenzt Silberfouteache.

Notiz.

Unsere nächste Arbeits-Nummer bringt: Promenaden- und Gesellschafts-Costime, Reit-Anzüge, Mantelets, Westen und Häubchen. Ferner nennen wir: Kamin-Garnitur mit Lambrequins, geh. Zäcchen, Taschentuch-Bignetten, Spitzen u. a. mehr.

Mit derselben Nummer erscheint ein **Extra-Blatt**, enthaltend die Fortsetzung von: „Das Maßnehmen und Zuschneiden der Frauen- und Kindergarderobe“, von Heinr. Klemm.



Nr. 56. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren.



Nr. 57. Anzug aus einfarbiger und gestreifter toile-de-laine.

Nr. 58. Morgenkleid aus Vigognestoff.

Nr. 59. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren.

Nr. 60. Anzug aus hellbrauner Beige.

Nr. 61. Kleid aus stahlblauer Elastine.

Nr. 57—61. Anzüge für Damen und Kinder.

Hierbei zwei Supplemente. Suppl. I: Schnittmuster, Suppl. II: colorirte Deffins in Applications- und Plattstich-Stickerei enthaltend.